

## Lehrpraktiker-Kurse für Praxisassistenten

---

**Organisation und Durchführung:** Der Stiftungsrat der Stiftung WHM hat folgende Institutionen mit der Organisation und Durchführung der Lehrpraktiker-Kurse für Praxisassistenten beauftragt:

- deutschsprachige Schweiz: Institut für Hausarztmedizin, IHAM Zürich (Daniel Ackermann, Elisabeth Bandi-Ott, Christian Morello und Daniel Matter)
- französischsprachige Schweiz: Institut Universitaire de Médecine Générale, IUMF Lausanne (Thomas Bischoff) und Unité de Recherche et d'Enseignement en Médecine de Premier Recours, UREMPR Genève (Johanna Sommer)

**Zielpublikum:** Fachärzte Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Allgemeine Innere Medizin sowie Kinder- und Jugendmedizin, welche die Kriterien zur Anerkennung durch die FMH erfüllen (siehe: <http://www.fmh.ch/bildung-siwf/weiterbildung/fuer-leiter-wb-staetten/arztpraxen.html>)

**Kursdauer :** 2 Halbtage und ein Abend (= 12h)

**Evaluation :** durch die Kursteilnehmer

### Ausbildungsziele:

- 1) Kenntnis und Praxis der medizin-didaktischen Grundlagen im Rahmen der Praxisassistenten:
  - Kenntnis der Supervisionsstufen 1 - 5 gemäss Dokumentation „Programm Praxisassistenten“ der Stiftung WHM
  - Fähigkeit, Lernziele gemeinsam zu definieren (Lernvereinbarung)
  - Anwendung medizinischen Wissens in der Realität des hausärztlichen Praxisalltags
  - Fähigkeit zum adäquaten, konstruktiven Feed-back und Einsatz der Instrumente des „Arbeitsplatz-basierten Assessments“ für die Validierung der Praxisassistenten
- 2) Aufbau einer Beziehung mit dem Assistenzarzt als Partnerschaft, die eine gegenseitige Bereicherung und eine qualitative Verbesserung der Patientenbetreuung ermöglicht:
  - Klärung der Rollen und Erwartungen von Assistenzarzt und Lehrarzt
  - Fähigkeit, eine formative Evaluation abzugeben oder zu erhalten, sowie Kenntnis der Grundprinzipien
  - Teilnahme an der Nachwuchsförderung
  - Die Gelegenheit wahrnehmen, dank der Präsenz eines Kollegen in der Praxis Fragen über Werte und Ethik zu diskutieren
- 3) Fähigkeit, in der Dreiecksbeziehung von Lehrarzt, Assistenzarzt und Patient Lehre und medizinische Behandlung zu verwirklichen:
  - Sensibilisierung betreffend der Herausforderungen der Dreiecksbeziehung und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Beteiligten
  - Erproben verschiedener Strategien im Umgang mit den unterschiedlichen Bedürfnissen in der Dreiecksbeziehung
- 4) Fähigkeit, Lehrinhalte im Bereich von Wissen und Fähigkeiten, aber auch Haltungen und Werte übermitteln zu können:
  - Bewusstsein betreffend des eigenen Rollenmodells
  - Fähigkeit zu lehren, wie die individuelle Realität des Patienten in eine wissenschaftsbasierte medizinische Behandlung einbezogen werden kann
  - Bereitschaft, dem Assistenzarzt genügend Raum zu geben zur Entwicklung seiner eigenen ärztlichen Haltung und seiner Beziehungsfähigkeit
- 5) Fähigkeit, eine Praxisassistenten zu organisieren:
  - Kenntnis der Organisationen, die sich in der Schweiz um die Praxisassistenten kümmern, wie auch ihrer Spezifitäten
  - Entwicklung von konkreten Projekten zur Organisation einer Praxisassistenten in der eigenen Praxis mit Einbezug des Praxisteams